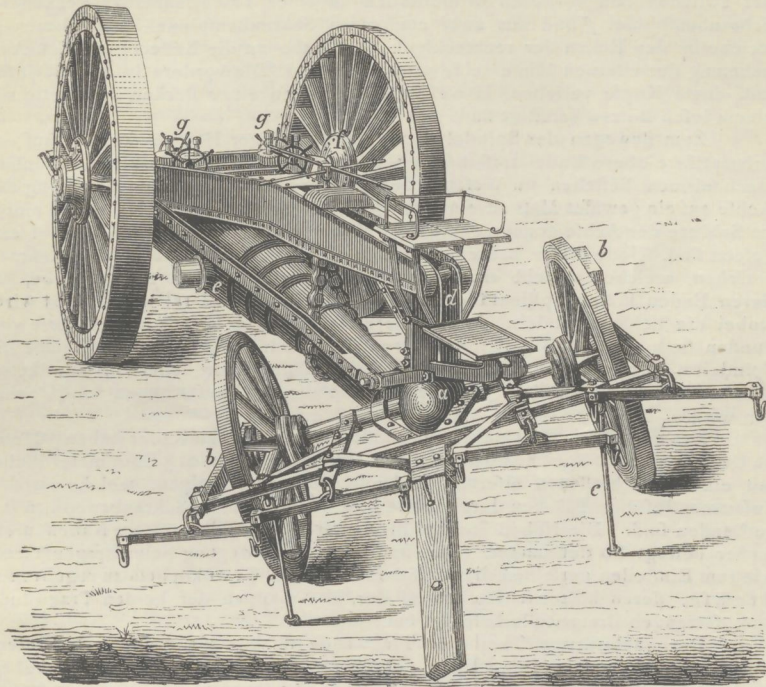


Fig. 13.



ander verbunden sind. Die massive, hölzerne Deichselflange steckt in einem eisernen Schuh, der wieder mit den Scher-Armen und der Sprengwage in Verbindung steht. Die in ihrer Längsmittle mit einer Kugel verfehene Achse hat einen conischen, beiderseits gegen die Kugel zunehmenden Stock, sowie conische Stängel, an denen hölzerne Speichenräder stecken.

Um die schwere und vorwichtige Deichfel während des Fahrens zu balanciren und während des Haltens zu unterstützen, sind an den Enden der äußeren Achsmitnehmer eiserne Gegengewichte *b* und an der Sprengwage zwei eiserne Stützen *c* angebracht.

Der Durchmesser des vorderen Rades beträgt 1,4 Meter, die Vorderräder sind Speichenräder mit hölzerner Nabe und bronzener Büchse und gestützt.

Das Hintergestelle besteht aus zwei mit Winkleisen eingefassten Tragwänden aus Eisenblech, welche auf den cylindrischen Achsstängeln der mit einem durchgehenden Längenschlitze versehenen stählernen Achse aufgeschoben sind. Der Achsstock ist 29 Centimeter breit und 20,25 Centimeter hoch.

Zwischen den vorderen, parallelen Enden der durch eine hinter der Achse beginnende Abbiegung einander näher gebrachten Tragwände ist mit Bolzen ein verticales, eisernes Stöckel *d* befestigt, welches das mittelst eines Charniers zu schließende Kugellager enthält; letzteres umgibt die auf der Achse des Vordergestelles aufgeschweißte Kugel nur zum Theile, wodurch das System eine bedeutende Biegsamkeit erhält. Zur Versteifung und zur theilweisen Entlastung der Tragwände beim Fahren sind die Achsstängel-Enden mit den Zapfen der Charnierwelle des Kugellagers durch je zwei mittelst Querbolzen von einander entfernt